

- HAAS, H.: Pilzstudenten-tage in Schweningen am Neckar. Zeitschr. f. Pilzkde. 25 (3/4), S. 115—116 (1959).
- KONRAD, P. und MAUBLANC, A.: Icones selectae fungorum (1924—1937). Abgekürzt KM.
- KUHNER, R. und ROMAGNESI, H.: Flore analytique des champignons supérieurs (abgekürzt: KUHN.-ROM.). Paris 1953.
- LANGE, J. E.: Flora Agaricina Danica. Kopenhagen 1935—1940. (abgekürzt: LGE.).
- MOSER, M.: Die Röhrlinge, Blätter- und Bauchpilze. In GAMS, H.: Kleine Kryptogamenflora Band II, b. Stuttgart 1955.
- NEUHOFF, W.: Noch ein bemerkenswertes Vorkommen des Rißpilzes *Inocybe dulcamara* (ALB. et SCHW. ex FR.) QUÉL. Westfälische Pilzbriefe II (8), S. 122—216 (1960).
- ORTON, P. D.: New check List of British Agarics and Boleti, Part III: Notes on genera and species in the List. Supplement to Transactions of the British Mycol. Society. London 1960.
- RICKEN, A.: Die Blätterpilze Deutschlands und der angrenzenden Länder. Leipzig 1915. (abgekürzt: RI.).
- SINGER, R.: Contributions toward a monograph of the genus *Pluteus*. Transactions of the British Mycol. Society 39, S. 145—232, 1956.
- STRAUS, A.: Beiträge zur Pilzflora der Mark Brandenburg II. Willdenowia II (2), S. 231—287 (1959).

## Zweiter Kongreß Europäischer Mykologen in Prag

MILA HERRMANN

Im Jahre 1953 wurde bei einem Mykologentreffen in der Schweiz beschlossen, daß alle 3 Jahre die Mykologen Europas zusammenkommen. Die 1. Europäische Mykologentagung fand 1956 in Brüssel statt. Wir berichteten seinerzeit hierüber (Myk. Mitt. Bl. 1 [2], S. 7—9 [1957]).

Zum zweiten Kongreß Europäischer Mykologen hatte die ČSSR 1960 nach Prag eingeladen. (Wegen des 1959 in Montreal stattfindenden Botanischen Kongresses wurde das Treffen der Mykologen um ein Jahr verschoben.) Über 200 Mykologen aus 17 Ländern trafen sich in der Zeit vom 28. 8. bis 4. 9. 1960 in der ČSSR, um persönliche Kontakte aufzunehmen mit Fachkollegen, die sie zum Teil von ihren Veröffentlichungen kannten und mit denen sie oft schon lange in Briefverkehr standen. Den Veranstaltern lag neben dem persönlichen Kennenlernen vor allem daran, den Kongreßteilnehmern die interessantesten Pilzfundorte Böhmens und Mährens zu zeigen. Das gab vielfache Gelegenheit zu wissenschaftlichen Gesprächen. In der Česka Mykologie (14, 2, 1960), dem hervorragenden Organ der tschechoslowakischen mykologischen Gesellschaft, waren diese Lokalitäten etwa ein halbes Jahr vor dem Kongreß ausführlich beschrieben und die dort aufzufindenden Pilzarten angeführt worden.

Haupttagungsort war Prag, die „Goldene Stadt an der Moldau“, deren eigentümlichem Zauber jeder Besucher unterliegt. Die ganze Atmosphäre war überaus herzlich. Gleich der Begrüßungsabend, zu dem die Tschechoslowakische Akademie der Wissenschaften eingeladen hatte, trug viel dazu bei, den Kongreß mit guter Stimmung zu beginnen. Man freute sich, Bekannte wiederzusehen und neue Kontakte zu knüpfen.

Der offizielle Teil des Kongresses begann am nächsten Vormittag mit einer Reihe von Vorträgen. Mykologen fast aller teilnehmenden Länder kamen zu Wort. Ich möchte nur einige Vorträge von allgemeinerem Interesse herausgreifen: I. EISFELDER: Die Pilzfauna als Wegweiser in der Pilzkunde, H. KREISEL: Vorschlag zur Bildung einer Arbeitsgemeinschaft für Pilzgeographie, E. H. BENEDIX: Zur Kenntnis der großen *Stropharien*, M. HALLERMEIER: Pilz-Herbar und A. SKIRGIELLO: Die Notwendigkeit des Pilzschutzes. Am gleichen Vormittag, noch während der Vortragsreihe, bat der Tschechoslowakische Rundfunk verschiedene Mykologen, über ihre Eindrücke während des Kongresses zu sprechen. So wurde unter anderen auch ich völlig überraschend aufgefordert, gemeinsam mit einem westdeutschen Mykologen über unsere Interessengebiete zu sprechen und die bisher gewonnenen Eindrücke zu schildern.

Am Nachmittag war Gelegenheit zur Besichtigung der bedeutendsten Sehenswürdigkeiten Prags; man fuhr in Autobussen über den Altstädter Ring, auf den Hradschin, wo Burg und Dom besucht wurden. Zum Schluß waren die Teilnehmer noch im Strahover Kloster, dessen alte Bibliothek weltberühmt ist. Ein Erlebnis besonderer Art, das allen Beteiligten unvergessen bleiben wird, war der Besuch bei dem bekannten tschechischen Erdsternspezialisten Dr. STANĚK, den auch die Nichtmykologen von seinen Bildbänden kennen. Tausende von Erdsternen sind in eingebauten Schränken in zahllosen Schubfächern untergebracht und jeder Fund wiederum in einem eigenen Kästchen. Es handelt sich wohl um das größte private Pilzherbar, das die anwesenden Erdsternspezialisten aus den verschiedenen Ländern zu sehen bekamen.

Zum Abschluß des 1. Kongreßtages lud ein jüngerer tschechischer Mykologe die *Geasterspezialisten* samt der Dolmetscherin zu einem echten böhmischen Nationalgericht in seine Wohnung ein, das allen Ausländern hervorragend mündete. Im Kreise der tschechischen Familie wurde bis Mitternacht geplaudert und so ein kleiner Beitrag zur Völkerverständigung geleistet.

Am nächsten Morgen begann die Fahrt quer durch Böhmen und Mähren in einer Kolonne von 7 Autobussen. Den stärksten Eindruck hinterließ der Besuch des Kubani-Urwaldes, eines schon seit 1858 unter Naturschutz stehenden Gebietes des Böhmerwaldes, wo zwischen mächtigen Rotbuchen, Tannen und Fichten abgestorbene, gestürzte Baumriesen liegen, die von dutzenden von Porlingen, darunter auch von dem sehr seltenen *Fomes roseus* besiedelt waren. Šalmanovice im Gebiet des Roten Moores wurde am nächsten Tag aufgesucht; dort wurden typische Moorpilze gefunden. Die sandigen Wälder der nahen Umgebung fielen durch ihren Reichtum an Stachelpilzen auf. Am Nachmittag war dann Gelegenheit, die Stadt Telč, ein Kleinod mittelalterlicher Städtebaukunst, das unter Denkmalschutz steht, zu besichtigen. Die berühmte Ser-

pentinsteppe von Mohelno, bekannt als Fundort von *Galeropsis desertorum*, wurde erst spät am Nachmittag erreicht, wo trotz der Dämmerung noch allerhand mykologische Kostbarkeiten gefunden wurden. Gegen 22 Uhr erreichten die Busse Brünn, die Hauptstadt Mährens. Am Vormittag des nächsten Tages wurde der Steinitzer Wald, ein pilzlich sehr ertragreicher Laubmischwald des mährischen Vorlandes aufgesucht, in dem der Kaiserling (*Amanita caesarea*) vorkommt, wo unter anderen Pilzen auch *Boletus moravicus* = *tumidus* und die seltene *Thelephora intybacea* gefunden wurden. Am Nachmittag fuhr man nach Kapansko weiter. Die Wälder von Kapansko sind größtenteils Laubwälder, bekannt wegen des Vorkommens von *Suillus rubinus*, der erst neuerdings von *Suillus piperatus*, dem Pfefferröhrling abgegrenzt wird. Auffallend war der Reichtum an *Boletus*-arten (*Boletus impolitus* in großen Mengen) und an *Clavariaceen*.

Am letzten Tag des Brünner Aufenthaltes wurde eine von Ingenieur KRÍŽ und Dr. ŠMARDÁ nebst Mitarbeitern aufgebaute Pilzausstellung besucht. Nicht 3 Stunden, wenigstens 3 Tage wären notwendig gewesen, um das Gebotene eingehend zu besichtigen. Der Pilzreichtum Böhmens und Mährens ist bekannt, aber einen so reichen Pilzsegen während der Kongreßdauer hatten selbst die größten Optimisten kaum erhofft. Insgesamt wurden 730 (!) Pilzarten gezeigt, 500 davon Frischpilze, der Rest als Exsikkate, Präparate oder in Form von Holzmodellen und Bildern. Es war wohl die umfangreichste, vielseitigste Pilzausstellung, die je gezeigt wurde. Ein 26 Seiten langer Führer in 5 Sprachen informierte über die einzelnen Abteilungen der Ausstellung. Die Ausstellung war in den schönen Räumen der Gewerbeschule untergebracht und umfaßte mehrere Abteilungen: Auswahl höherer Pilze, Holzzerstörende Pilze und ihre Biologie, Phytopathologische Ausstellung, Kosthalle für Pilzgerichte und außerdem eine Pilzbilder- und Pilzphotografienausstellung.

Auf der Rückfahrt nach Prag war noch einmal auf der Böhmisch-Mährischen Höhe in moosigen Nadelwäldern Gelegenheit zum Pilzesammeln.

Spät abends trafen die Autobusse wieder in Prag ein. Am Morgen des vorletzten Kongreßtages fand die letzte Exkursion in die Wälder um die Burg Karlstein statt. Einige Teilnehmer besichtigten die alte schöne Burg Karlstein, die unter Karl IV. errichtet wurde. Am Abend desselben Tages fand in der Alhambra ein Abschiedsbankett statt, an dem Prof. LOHWAG, Wien und H. ROMAGNESI, Paris, den Veranstaltern im Namen aller Teilnehmer den Dank aussprachen. Offiziell beendet aber wurde der Kongreß mit einer Vortragsreihe, die am Vormittag des darauf folgenden 4. September stattfand.

Der größte Teil der Besucher reiste ab; 23 Mykologen fuhren in die Niedere Tatra, um die mykologischen Verhältnisse eines begrenzten Gebietes kennenzulernen; 51 machten eine Gesellschaftsfahrt in die Hohe Tatra. Daß es sich um keine ausgesprochene Touristenreise handelte, dafür sorgten die Teilnehmer unter der Leitung des bekannten Mykologen Dr. PILÁT und seiner lebenswürdigen Gattin. Wohl wurden die landschaftlich schönsten Gebiete aufgesucht, aber überall, selbst in Höhen von über 2000 m wurden Pilze gesammelt. Dabei ließen sich die Teilnehmer keineswegs durch strömenden Regen abhalten, wie der Ausflug zum Štrbské Pleso zeigte. Hier wurde unter anderen

Pilzen auch häufig *Gomphidius helveticus* gefunden, der auch in den Wäldern um Stary Smokovec vorkam. Die übrigen Touren waren vom Wetter begünstigt. So die Fahrt auf die Lomnitzer Spitze, wo mir auffiel, daß unser Sandpilz *Suillus variegatus*, den ich als Massenzpilz unserer sandigen Kiefernwälder kenne, mit der Latschenkiefer bis zur Baumgrenze fast bis 1900 m hinaufsteigt. Pilzfloristisch sehr interessant waren die Pilzfunde rund um die Demänischen Grotten in der Niederen Tatra, wo neben vielen *Cortinarien* (*Phlegmacium odorifer*) auch der nicht allzu häufige *Rhodophyllus incanus* gefunden wurde. Ein Massenvorkommen vom Edelreizker - *Lactarius deliciosus* - veranlaßte Frau PILÁT, die Pilze zu sammeln und für alle Teilnehmer als Salat zubereiten zu lassen. Ein Beispiel, wie eng wissenschaftliche Mykologie und Praxis verbunden werden können.

Ein landschaftlich schönes, botanisch sehr interessantes, aber mykologisch weniger ergiebiges Gebiet waren die Pieniny, das Randgebirge zwischen Polen und der ČSSR, wo nach einer Wanderung entlang des Dunajec das auf dem Lagerfeuer zubereitete Mahl im Freien eingenommen wurde. Auf der Rückfahrt wurde bei einem Aufenthalt in Ružbachy, das wegen seiner Thermalquellen bekannt ist, *Clitocybe alexandri* gefunden. Ständig wurde gefachsimpelt, ob auf Autobus- oder Bahnfahrten, ob während der Mahlzeiten, ja sogar nach dem Abendessen, täglich bis gegen 23 Uhr. Unvergessen bleiben die Stunden, in denen Prof. LANGE (Kopenhagen) im kleinen Kreise die Pilzfunde des Tages besprach.

Schnell verging auch diese Woche in Starý Smokovec und am 10. 9. brachte uns der Zug wieder nach Prag. Nun hieß es, endgültig Abschied zu nehmen, vielleicht für Jahre, und allen denen Dank zu sagen, die zum Gelingen des Kongresses beigetragen haben. Besonderer Dank gebührt dem vorbereitenden Komitee, das aus Dr. PILÁT, dem Ehepaar Dr. SVRČEK, Dr. MORAVEC und Dr. URBAN bestand. Auch Prof. LOHWAG möchte ich erwähnen, der als Tagungsleiter in seiner charmanten Art für das Einhalten des Zeitplanes sorgte. Der Zweite Kongreß Europäischer Mykologen war wohl für alle Teilnehmer ein Erlebnis, das einen nachhaltigen Eindruck hinterließ, nicht zuletzt wegen des überaus harmonischen Beisammenseins von Pilzforschern und Pilzliebhabern aus den verschiedensten europäischen Ländern, sogar aus Übersee.

## Frühjahrstagung der Pilzsachverständigen der Bezirke Halle und Magdeburg am 16. April 1961 in Halle

FRIEDER GRÖGER

86 Pilzsachverständige, darunter Vertreter aus verschiedenen Bezirken, hatten sich im Botanischen Institut der Universität in Halle zu einer kurzen Arbeitstagung zusammengefunden. Nach der Begrüßung durch Dr. von LUPIN, als Vertreter des Bezirkshygieneinstitutes Halle, gedachten wir KARL KERSTENS, der die Pilzaufklärung im ehemaligen Lande Sachsen-Anhalt aufgebaut hatte (vgl. den Nachruf in Myk. Mitt.-Blatt Jahrgang 5, Heft 2, S. 25—29, 1961).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Herrmann Mila

Artikel/Article: [Zweiter Kongreß Europäischer Mykologen in Prag 71-74](#)